

ISENBÜRG

Von Petra Bremser



Zu Weihnachten enthält diese Rubrik nur positive Nachrichten ...

Skatrunde sucht Mitspielende ...

Um die Runde der skatbegeisterten Seniorinnen und Senioren zu vergrößern, sucht der Skattreff der Wohnanlage in der Freiherr-vom-Stein-Straße 16 nach Verstärkung. Jeden Montag und Freitag, von 14 bis 17 Uhr, wird das Kartenspiel gepflegt. Dabei ist der

Spaß am Skat genauso wichtig, wie das gesellige Beisammensein. Um telefonische Anmeldung wird gebeten: Renate Heinß, Telefon: 06102-7 333 46 (Montag bis Donnerstag). Für die Teilnahme ist ein Impf- oder Genesenen-Nachweis erforderlich.



Niedrigste Kriminalitätsrate der letzten 10 Jahre. Die Zahl der Straftaten in Neu-Isenburg ist erneut gesunken. 2020 verzeichnet das Polizeipräsidium Südosthessen 2024 Fälle; 2019 waren es noch 2285!

Den höchsten Anteil der Straftaten

machten mit 32 Prozent Diebstähle aus. Es folgten mit 21% Vermögens- und Fälschungsdelikte, 13% der Straftaten waren dem Bereich Rauschgiftdelikte zuzurechnen und in 9% der Fälle wurden Sachbeschädigungen verfolgt. Körperverletzungen und Gewaltdelikte verzeichnete die Polizei bei 8 bzw. 3% der registrierten Straftaten. Lediglich der Bereich der Rauschgiftdelikte zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg um 25,2% – was auch auf verstärkte Kontrollen durch die örtliche Polizeistation zurückzuführen ist.

Das Resümee der Polizei: »Die objektive Sicherheitslage in Neu-Isenburg hat sich verbessert. Die Gefahr, in der Öffentlichkeit Opfer einer Straftat zu werden, hat deutlich abgenommen. Insgesamt zeigt sich, dass sich die Präventionsarbeit von Polizei und Stadt gut bewährt hat.«

Erster Stadtrat Stefan Schmitt: »Insgesamt verfügt die Stadt über eine gute Sicherheitsarchitektur, die wir ständig weiterentwickeln und verbessern.«



Um 222 zusätzliche Kitaplätze zu schaffen (86 bereits in 2022) setzt die Stadt auf Erweiterungsbauten.

Die stetig wachsenden Kinderzahlen in Neu-Isenburg und die möglichen Maßnahmen zur Erweiterung des Platzangebotes werden jährlich im Kindertagesstätten-Bedarfsplan dargestellt. Man ging

davon aus, dass durch die Neubaugelände ein zusätzlicher Bedarf von 100 bis 120 Kinder-Betreuungs-Plätzen besteht.

Mit dem Konzept der Erweiterungsbauten in Gravenbruch am Dreiherrnsteinplatz werden zusätzlich 31 Plätze geschaffen. Für die Betreuung der unter Dreijährigen können mit einem Anbau in der Friedrich-List-Straße 10 Plätze und noch einmal 25 U3-Plätze im Kinder- und Familienzentrum Gartenstraße ermöglicht werden. Außerdem wird Neu-Isenburg mit der ersten Waldkindergarten-Gruppe das vielfältige Betreuungs-Angebot erweitern. In

Trägerschaft des Kinder- und Familienzentrums Kurt-Schumacher-Straße wird im Heegwald ein naturnaher Platz für 20 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren ermöglicht.



Der »Sonntags-Teenietreff im Jugendzentrum Gravenbruch (JUZ), Dreiherrnsteinplatz 4a, ist wieder gestartet. Für alle Teenager im Alter von 10 bis 14 gibt es **jeden Sonntag, zwischen 14.30 Uhr und**

18.30 Uhr, ein buntes Programm. Einfach vorbeikommen.

Weiterhin stehen für Gespräche und Beratungen, auch zur Problem- und Krisenintervention, Pädagoginnen und Pädagogen des JUZ zur Verfügung. Das sozialpädagogische Angebot richtet sich vorrangig an Gravenbrucher Jugendliche von 14 bis 21 Jahren und deren Eltern. Die Beratungs-Zeiten sind **dienstags und donnerstags von 18 Uhr bis ca. 21 Uhr.**

Themen richten sich nach dem Bedarf der Ratsuchenden – Probleme in der Schule, Ausbildung, Freundschaft, Partnerschaft und vieles mehr. Auch bei Fragen zur Berufsorientierung und zu Bewerbungsschreiben steht man mit Rat und Tat zur Seite. Das Angebot ist kostenfrei und kann spontan oder auch nach vorheriger Terminvereinbarung wahrgenommen werden (Juz.gravenbruch@stadt-neu-isenburg.de, Tel. 06102/52101).

Die aktuellen Hygienevorschriften des Jugendzentrums sind zu beachten, die Anweisungen zu befolgen. Das Tragen einer medizinischen Maske sowie das Einhalten eines Sicherheitsabstandes ist im Innenbereich Pflicht – ein negativer Coronatest bzw. Impfnachweis wird gerne gesehen.



Ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gesucht! 2006

wurde das »Projekt Pause« ins Leben gerufen. Die Zielsetzung: pflegende Angehörige zeitlich zu entlasten und demenziell erkrankte Menschen in ihren Fähigkeiten zu fördern. So bekommen pflegende Angehörige

die Möglichkeit, eigene Termine wahrzunehmen.

Das Projekt Pause wird derzeit von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt. Ohne sie wäre das Projekt nicht umsetzbar. Dazu kommen ehrenamtliche Fahrer, die die Menschen ein bis zweimal wöchentlich von zu Hause abholen. Aber: Es werden sowohl Fahrerinnen und Fahrer als auch Betreuerinnen und Betreuer gesucht.

Es kostet viel Kraft, Hingabe und Zeit, sich um einen an Demenz erkrankten Menschen zu kümmern. Pflegende Angehörige vergessen darüber leicht sich selbst und ihre Bedürfnisse. Dabei sind gerade für sie kleine Auszeiten vom Pflegealltag wichtig, um neue Energie zu tanken. Das Betreuersteam freut sich über interessierte Damen und Herren, die Spaß an dem geselligen Zusammensein mit Menschen haben. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, alle Helferinnen und Helfer werden in einem Lehrgang geschult. Weitere Informationen telefonisch unter 06102-733346, Renate Heinß, Leiterin Projekt Pause, oder per Email: Renate.Heinss@stadt-neu-isenburg.de.